

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Preisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Salle'sches Verlagsgesell.

Abonnement 50 Wk. pro Monat frei in's Haus. ...

Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Rechtsstraße).

Konkurrenz nehmen keine Anzeigen. ...

Salle'sche Reise-Veranstaltungen.

Alle die Reaktionen ...

### Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Die „Nord. Wg. Ztg.“ bringt einen längeren Artikel ...

In der Dienstag-Session des Abgeordnetenhauses sprach Staatssekretär v. Richthofen über das Verhältnis Deutschlands zu England ...

Ein großer Kolonialkongress wird im Oktober unter Vorsitz des Herzogs von Albrecht zu Mecklenburg in Berlin stattfinden.

Die Niederlage der Engländer durch Delarey ist, wie bereits zu Tage tritt, bedeutend größer, als sie bisher von den Engländern dargestellt worden.

#### Staatssekretär v. Richthofen über den Burenkrieg.

Halle, 12. März.

Amplisch die zweite Beratung des Etats des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten im Abgeordnetenhause hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Richthofen ...

Herr v. Richthofen erklärte: Die definitive Antwort der englischen Regierung auf unsere gemäß dem Antrag des deutschen Burenhilfsbundes gefasste Schritte ist nunmehr eingegangen, dieselbe lautet wie folgt: Der Wunsch der deutschen Regierung, daß die von dem Burenhilfskomitee zu verfassenden Gegenstände in die ...

#### Ausgestoßen.

Roman von H. Warbu.

(Fortsetzung.)

(Schlußwort verboten.)

Wie und Ausrichtung waren eins bei der lebhaften Fanny. Bevor Maria es verbinden konnte, fühlte sie schon den fremdartigen Schmutz auf ihrem Haar, mit leichtem Druck berührte die Agasse ihre Stirn. Gang unwillkürlich schaute sie in den ihr gegenüber hängenden Spiegel — da öffnete ihre dunklen Augen sich unwillkürlich weit und blieben an dem von ihren umrammten Widelstein halten, der ihr in blendendem Strahlenleuchte entgegenfunkelte. Nur einen einzigen Augenblick starrte sie darauf hin, dann schlug sie beide Hände über ihr Antlitz und ließ, während ihres Schreies ihren schlanken Körper durchtanzten, schwer atmend, kaum vernemlich, hervor:

„Fort — nehmen Sie ihn fort — fort!“  
„Ja gewiß — aber ich begreife nicht — worüber sind Sie eigentlich so erschrocken, Fräulein Maria?“ forschte Fanny, sichtlich betreten, während sie den unglücklichen Tzarbulch in ihrer Hand aufmerksam von allen Seiten betrachtete. „Hat der Stein Sie geblendet? Mögen Sie Brillanten nicht? Würden Sie keine tragen?“  
„Niemand!“ erklang die Antwort, leidenschaftlich heftig, in fremd klingendem, rauhem Tone.

Verwundert ihr Köpfchen schüttelnd, blickte die Baroness ihre Verwandten der Reihe nach zum Mann fragend an, als ermarke sie in deren Mienen des Mitleides Lösung zu finden. Weder von der Baronin, noch von den beiden Herren war die fonderbare Aufregung der jungen Gesellschaftlerin, ihre an Entsetzen grenzende Erschrecken unbemerkt geblieben. „Man könnte denken glauben“, nahm Baron von Ellingen, den besonnenen Einbruch überwindend, mit leiser Ironie das Wort, „Fräulein Tschmar ist die unheimliche Gabe des zweiten Geschlechts.“ Es wäre interessant, zu erfahren, weshalb ein grauenerregendes Phantom sich Ihnen im Spiegel zeigt, „Erdichtete Geschwätz“, rügte die Schloßfrau kurz. „Wie

Einfuhr zu sichern. Die Sendungen werden bei vollständiger Untersuchung zu untersuchen sein. Gehtliche der holländischen reformierten Kirche werden als Sekretäre dieser Lagerkomitees wirken, und es werden Vorkehrungen getroffen werden, um in jedem Falle von dem Sekretär des Komitees, durch das die Sendung vertrieben werden wird, eine Empfangsbescheinigung zu erhalten. ...

Meine Herren! Diese Vorkommnisse bei den einzelnen Lagern besetzen erheben aus dem sogenannten Superintendanten des Kaplandes, dem obersten Verwaltungsbekanntem, zweitens aus einem Gehilfen und drittens aus einer Persönlichkeit, für die wie immer ein holländischer reformierter Geistlicher gewählt wird. ...

Die Stellung, die die auswärtige Vertretung des Deutschen Reiches und des Königreichs Preußen übernehmen hat, gibt ihr und mir viel- leicht das Recht zu einigen allgemeineren Bemerkungen, die über den Rahmen dieses hohen Hauses und auch über den Rahmen des Reichstages hinausgehen und sich sowohl an Sie als an die Allgemeinheit wenden. ...

Will es viel eher scheinen, Fräulein, als ob Sie seit einiger Zeit anfangen nervös zu werden.“  
„Wie ein leerer Schall gingen die Reden des Freiherrn und seiner Mutter an Dore Marias vorüber, aber als sie jetzt dicht neben ihm sich Herrn von Burghausen's tiefe Stimme in freundlich belegtem Tone lagern hörte. „Ah Unwohlsein, mein Fräulein, das gilt siegelhaft! Wollen Sie nicht versuchen, eine Weile zu ruhen — vielleicht zu schlafen? Besonders Schlaf dürfte Ihnen gut thun“ — da gewannen das arme Mädchen die Kraft, leise zu erwidern:

„In der That, mein Kopf droht zu zerplatzen. Ich wäre dankbar, wenn Frau Baronin mir gnädigst gestattet, daß ich mich für ein paar Stunden auf mein Zimmer zurückziehe.“  
„Na, natürlich“, nickte Frau von Ellingen, „ich bin doch keine Tyrannin. Werden Sie nicht ernstlich krank, Fräulein. Ihr Aussehen ist wirklich lebend. Hier — sie zog ein Fläschchen aus ihrem Arbeitstisch — ist Weingeist, reiben Sie sich damit tüchtig Ihre Schläfen ein und dann legen Sie sich sofort ins Bett.“  
Die ungemohnte Güte der fast immer schroffen Herrin berührte Maria wohlthunend; sie dankte bewegt, neigte dann gegen die übrigen, ohne den Blick zu erheben, leicht den Kopf und wollte sich entfernen. „Bislich wurde es ihr schwarz vor den Augen — sie schwankte.“  
„Bitte, nehmen Sie meinen Arm.“  
Es war der Freiherr, der sich aufgeschlossen war und sich der Lebenden als Begleiter anbot. Sie lehnte ab: Die flüchtige Annäherung eines Schwundgefühls wäre vorüber. Ihre ganze Kraft aufbietend, gelang es Maria sich aufrecht zu erhalten, bis sie ihr einjames Stübchen erreicht hatte. Hier brach sie zusammen.

20. Kapitel.  
Noch im Laufe desselben Tages nahm Maria ihre vielstetigen Pflichten in vollster Umlänge wieder auf. Kaum wurde Herr von Burghausen ihrer ansichtig, so erkundigte er sich mit herzlichen Worten nach ihrem Befinden und vernahm sichtlich er-

Politik ist aber von Liebesdienerei gänzlich frei. Unsere Politik treiben wir niemand als dem deutschen Volke zu Liebe, niemand zu Gunsten als den deutschen Interessen, und ich glaube auch, daß wir alle in der Schöpfung dieser Empfindlichkeit fortgehen können, ohne unsere eigenen Ansichten über den Gang des Krieges aufzugeben. Aber wir werden nur dann, wenn wir diese Empfindlichkeit ighnen, weiter in unseren Maßnahmen zu Gunsten der in rautiger Lage in Südafrika Verbliebenen fortgehen können.

In welcher Richtung wird sich unsere Aktion bewegen, um in dieser Beziehung vielleicht die Situation in England etwas zu verbessern? Da kommt zunächst in Frage eine etwas gerechtere Kritik. Vereiteln wir Licht und Schatten gerechter; nehmen wir nicht an, daß alles, was auf englischer Seite geschieht, immer gleich von vornherein zu Unrecht geschieht. Ich will Ihnen ein Beispiel erzählen: Ich habe die haarsträubendsten Beschreibungen gelesen über die Behandlung der Gefangenen. ...

Ein Mitglied dieses hohen Hauses hat mir vor kurzem einen Burensarzt zugeführt, einen Oesterreicher Dr. Albrecht, welcher nach seiner ganzen Stellung ansehender auch mit den englischen Behörden im besten Einvernehmen stand. Er hat uns gegenüber angekündigt, wie dringend notwendig es ist, den Buren Ambulancen zuzuführen und wie dies leicht nicht nur im Interesse der Buren läge, sondern auch weil es im Interesse der verwundeten englischen Soldaten. ...

freut, daß der qualende Kopfschmerz gänzlich geschwunden sei. Die Gesichts-, welche Gerhard seinen Verwandten ausgetheilt, befielen sich noch im großen Grade. Der junge Komte ließ es nicht Ruhe, bis Maria die Aufstellung noch einmal in Augenblicke nahm. Es verlor sie sich der Mühe; überdies waren nach dem Weggange der Gesellschaftlerin noch verschiedene jehenswerthe Gegenstände hinzugekommen.

Endlich waren alle Sachen, die theils wirklich kostbar, theils am meisten werthvoll durch ihre Seltenheit, mit Interesse betrachtet und gebührend bewundert worden. Maria wollte auf ihrem Platz zurückkehren, als Fanny sie festhielt und mit frohemdem Lächeln sagte: „Ein Aufbruch wie am Weihnachtsabend, nicht, Fräulein Maria? Auch Sie gehen dabei nicht leer aus! Dies hier gehört Ihnen!“

Bei den letzten Worten deutete sie auf eine sehr hübsche Arbeitstasche von seinem Leder, mit ebenjo eleganten, wie geschmackvoller Ornamentik verziert. Auf dem Fächchen lag noch eine Zeichnung, sorglich in Seidenpapier gehüllt.

„Wie?“ Mehr peinlich, wie freudig überlächelt, trat Maria unwillkürlich den Schritt zurück. „Wie kam ich dazu?“ Sie hielt sich nicht für berechtigt, ein Geschenk anzunehmen, das sie nur der vom Augenblick gebotenen zarten Mühsal in dem gesügneten Mannesherzens verdankte. Was kamerte Herr von Burghausen die unbewusste Gesellschaftlerin seiner Schwester!  
„Se nun“, beantwortete Fanny Marias Frage mit freundschaftlichem Esir, „der gute Onkel Gerhard gibt einmal gern. Es würde ihn sicher freuen, wollten Sie die reizende Tasche zurückweisen, die ebenjo praktisch wie kostbar ist. Ich will sie Ihnen erst mal genauer zeigen.“

Damit zog die Baroness den eigentlichen Arbeitsbeutel von schwerer, purpurrother Seide aus der seinen äußeren Lederumhüllung und ihn an den lebenden Schindern mit den feinen Enden spielend hin- und herbewegend, schloß sie triumphierend: „Köstlich — hm? — stammt aus einem türkischen Bazar.“  
Noch zögerte Maria, da trat Burghausen, der ihre Bedenken







# S. WEISS, Halle a. S.

## Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison.

Stoffe erprobter bester Fabrikate sind in reichhaltigster Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten am Lager.

### Anfertigung nach Maass

wird bei grösster Sorgfalt zu billigsten Preisen gediegen u. chic ausgeführt.

Eigene Zuschneiderei.

Für guten Sitz wird garantiert.



**Löflund's Malz-Extract**

mit Milch das beste Frühstück.

Preis für Malz-Extract: Mk. 1.— pr. Flasche.  
Leberthran-Emulsion: Mk. 1.— pr. Flasche.  
Boubons: Packet 20 u. 40 Pf. Dose 30 Pf.

**Reelle Diätetische Mittel** in Apotheken und Drogerien.

**Loeflund's Malz-Extract**

bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Influenza, Asthma und Zehrfieber für sich oder in Milch zu nehmen.

**Leberthran-Emulsion**

mit Malz-Extract bereitet, von Kindern vorgezogen als beste Leberthran-Kur.

**Malz-Extract-Husten-Boubons**

sehr wohlschmeckend u. wirksam. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets die Firma

**Ed. Loeflund & Co.,** Grunbach-Stuttgart.

# DAVID'S MIGNON-KAKAO

per Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40

Ist an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.

**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.**

## 4% Moskauer Stadt-Anleihe.

Zeichnungen zum Kurse von 91.50 nimmt bis 13. d. Mts. Abends entgegen

### Bankhaus Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstrasse 12.



**Das Wanderer-Fahrrad**

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern allein den Grand Prix.

Vertreter: **Wilhelm Münster, Markt 24.**



**Citrophien**

Verzüglich bewährt gegen Kopfschmerzen, Influenza, Nervöse Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Neuragie, Leukämie.

**CITROPHIEN** ist erhältlich in all. Apotheken (auch Tabletten in Originalpackung). Bestände von mehr als 1000 Arzten (u. a. bed. Professoreu u. Lehrer von Krankenhäusern) über zuverlässige Kräfte stehen d. Herren Ärzten unentgeltlich zur Disposition beim Erklären und Eins. Fab. Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.

Die frühere **Morell'sche Brauerei, Halle a. S.,** Krausenstrasse 3, mit großen Kellern und Vorderräumen ist zu verpachten oder zu verkaufen oder zur Engerung. Auf Wunsch kann Dampfkessel, Dampfmaschine, Aufzug etc. mit überlassen werden. Auskunft erteilt Herr **Wihl. Goricke, Halle a. S.,** Magdeburgerstrasse 11.



**DAMPE-MOLKEREI**

**BUTTER**

Feine frische Tisch-Butter Pfd. 108 Pfg., fette Alpen-Limburger Käse „ 40 „

Gr. Ulrichstr. 44. Thomafinestr. 40.  
Leipzigerstr. 23. Steinweg 24.  
Gr. Steinstr. 39. F. H. Krause  
Ruhrgasse 7. 11. r.

# Schuhwaren

in Bogalß, Kalb, Hofsleder u. f. w., für Herren, Damen und Kinder.

Lack- und Ballschuhe von 1.50 Mark an.

**Zur Confirmation** große Auswahl aller Sorten Schuhwaren. Anerkannt billige Preise.

Führe hauptsächlich genagelte dauerhafte Schuhwaren, nicht sogenannte Fabrikschuhe, die oft nur gepappt sind.

Ausgabe von Consummarken und Rabatt-Sparmarken.

## H. ELKAN, Kaufhaus 1. Rang.